

Rückert, Friedrich: 99. (1837)

- 1 Die Winde wechseln wol nach jedem Himmelstrich,
- 2 Doch Einer ist der bleibt und ist der Wind an sich:

- 3 Der Ostwind, der sogleich die heil'gen Flügel regt,
- 4 Sobald das Ungestüm der andern sich gelegt;

- 5 Der Ostwind, der allein, wenn andre aufgestört
- 6 Vom Zufall sind, dem Gang der Sonne selbst gehört;

- 7 Dem Gang des Sonnenlichts, das sich entgegenbreitet
- 8 Der Erd' in jedem Nu, wie sie gen Osten schreitet.

- 9 Wol fühlst du von ihm den Kuß an Stirn und Wange,
- 10 Wenn windstill ist die Luft, bei jedem Sonnenaufgange.

- 11 Den heil'gen Frühhauch laß, eh einer von den vielen
- 12 Tagwinden sich erhebt, dich ahnungsvoll umspielen.

(Textopus: 99.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19252>)